

ifp-Auswahlverfahren

Vorstellung der Ausbildungsredaktionen am 19./20. April 2023

Präsentation: Wolfgang Bullin, Chefredakteur

Ulrich Bausewein, Ausbildungsredakteur

Würzburger katholisches
Sonntagsblatt
Kirchenzeitung der Diözese Würzburg

Beim Sonntagsblatt sind wir mittendrin und ganz nah dran!

Kiliansdom



Bischofshaus

Das Sonntagsblatt – Zahlen, Daten, Fakten

- Gründungsjahr: 1850 – viel Erfahrung und gleichzeitig modern
- Wochenzeitung für die Diözese Würzburg
- rund 17.000 Abonnements – auflagenstärkste Kirchenzeitung in Bayern
- Redaktionsteam: vier Redakteur(innen) + Volontär(in)
- Rubriken: Bistum, Kirche und Welt, Kultur, Frauen, ...

Das Sonntagsblatt - Optik

B 7432 | Einzelpreis: € 2,40 | 5. Februar 2023 | Nr. 6

Würzburger katholisches
Sonntagsblatt
Kirchenzeitung der Diözese Würzburg



Kochen mit den Profis – Schülerinnen lernen die Berufswelt kennen

Langer Atem und viel Geduld – vor einem Jahr sorgte #OutInChurch für Wirbel

Unterrichtsbesuch – zu Gast im Schulfach Islamische Religion

WÜRZBURGER KATHOLISCHES SONNTAGSBLATT 16/2020

HINTERGRUND

„So eine Ruhe hast du hier noch nie gehabt“

Der Gastbetrieb auf dem Kreuzberg ist wegen der Corona-Pandemie geschlossen – was ist mit den Wallfahrern?

So still wie jetzt hat Christian Weghofer den Kreuzberg noch nicht erlebt. „So eine Ruhe hast du hier noch nie gehabt“, sagt der Geschäftsführer der Franziskaner Klosterbetriebe im Teufelengraben mit dem Sonntagsblatt. Der Kreuzberg ist aktuell – wie es die Vorgaben der Bayerischen Landesregierung vorschreiben – geschlossen. Ausschau, Klostersäle, Brauerei, Kirche und Co. wegen der Maßnahmen gegen die Verbreitung des Coronavirus alles zu. Trotz der Schließung, die vorerst bis zum 19. April dauert, kündigt Weghofer am anderen Ende der Telefonverbindung nicht vorzeitig, sondern zuversichtlich, dass man die Situation auf dem Heiligen Berg der Franken meistern werde.

Der Geschäftsführer hatte das Kloster Kreuzberg bereits am 16. März zugesperrt. Nachdem tags zuvor, einem Sonntag, weniger Anstieg gemessen hatte – sogar ein Bus fand noch seinen Weg auf den Klosterparkplatz – und nicht jeder Abstand hielt, fiel die Entscheidung zu schließen. Zu rasant war Weghofer und der Deutschen Franziskanerprovinz, die Geschäftsführer der Klosterbetriebe ist, in Zeiten von Corona der Weiterbetrieb. Ein Teil der Mitarbeiter in der Verwaltung arbeitete noch, erklärt der Geschäftsführer. Den Rest der insgesamt 79 Beschäftigten musste er in Kurzarbeit schicken.

VORERST KEIN BIER

Seither ist es am Kreuzberg sehr ruhig. Wo sich sonst Boutiquen und Erbsenische in die Gasthäuser und auf Bierbänken im Freien drängen, herrscht gähnende Leere. Gelegentlich kommen einzelne Wanderer vorbei. Auch für die kleinen in der Vergangenheit traditionell einige Wochen seine Platten für Biergeschichten. Heuer wird es im November geöffnet sein. Das

war allerdings schon vor Corona so geplant. Die unverhofft ruhige Zeit nutzen sie am Kreuzberg dazu, Arbeiten zu erledigen, die im laufenden Betrieb schwer möglich sind. So werden die Reaktionen im Gästebereich umgebaut und der Fußboden an der Schenke neu verlegt. Weghofer gibt zu bedenken: Möwe man zupferen, könne man schlecht gleichzeitig viel Geld ausgeben. Und was ist mit dem bekannten Kreuzbergberg? „Glauben und genießen“, lautet ja die Motto

schänkung, erzählt Weghofer. Ansonsten: Ruhe und Leere. „So kennt man den Kreuzberg nicht.“ Es sei noch ruhiger als im November, sagt der Geschäftsführer. Da hatte das Kloster in der Vergangenheit traditionell einige Wochen seine Platten für Biergeschichten. Heuer wird es im November geöffnet sein. Das

auf dem Heiligen Berg der Franken. Für viele ist das Bier dabei wichtig. Gebaut wird es aktuell nicht. Denn ohne Publikumsverkehr und die Gastronomie liegt der Bierverkauf auf Eis, erklärt Weghofer. Da greife eins ins andere.

Zu den Fotos:
Sehr ruhig ist es derzeit auf dem Kreuzberg. Kloster und Gasthöfe sind wegen der Corona-Krise geschlossen. Es wird wohl einige Zeit dauern, bis Christof Weghofer (oben links), der Geschäftsführer der Franziskaner Klosterbetriebe, wieder solche Menschenmengen begrüßen kann wie bei der Würzburger Kreuzbergwallfahrt 2019 (oben rechts).

Fotos: Marion Eckert (2), Rebecca Hornung (1)

INTENSIVE STILLE
Und wie steht es derzeit um den Glauben auf dem Heiligen

angenehmer. Zudem baut Weghofer dann auf die Vernunft der Gäste.

BERG DER FRANKEN? Die Kirche ist zu öffentliche Gottesdienste werden nicht gefeiert, die Kirchenkapelle ist ebenfalls dicht. Es soll sich um nicht viele Menschen auf engem Raum aufhalten, erklärt Guardian Pater Georg Hedinger. Der Kreuzberg sei gut aufgestellt. Außerdem zeigt er sich zuversichtlich, dass das Kloster, sollte es in Not geraten, Hilfe von der Deutschen Franziskanerprovinz aus München erhalten werde. „Es ist halt momentan schwierig.“ Wie und wann es auf dem Heiligen Berg der Franken weitergehänge von den weiteren Maßnahmen der Regierung ab. Wenn wieder geöffnet werden darf, kündigt Weghofer „normal in Betrieb gehen“ zu können. Für das Kloster Kreuzberg steht er dabei einen Vorteil. Der Großteil des Betriebs werde dann im Freien stattfinden. Da könne man die Bierbänke in Bedarf weiter

gucken. Das ist ohne Besucher leichter möglich. Von den Ausgangsbeschränkungen seien er und seine Mitarbeiter aber nicht so sehr betroffen, erzählt der Guardian. Mit dem Hund, Bernhardine Joschi, die er weiter seine Runden und Insel viel. Wegen der schon vor Corona geplanten Erneuerung des Sektordachs, räumen die Brüder dort zudem gerade den Dachboden aus. Es sei erstaunlich, was sich da im Lauf der Jahrhunderte angesammelt habe. Vielleicht gehe es bei ihrem also aktuell ähnlich zu, „wie in manch anderem Hausbau auch“, sagt Pater Georg. „Für uns ergibt sich sozusagen zuzeit nur ein Zwangsurlaub.“

WALLFAHRTEN?
Damit meint der Guardian den Wegfall der öffentlichen Gottesdienste und der Betreuung der Wallfahrer. Die Wallfahrtsaison am Kreuzberg eröffnet traditionell der Pönging aus dem heiligen Helden. Eigentlich wurde der am 6. April erwartet, und die letzte Wallfahrt der Saison aus Hainbach (Dekanat Bad Neustadt) dann am 25. Oktober. Doch im ganzen April kommen heuer keine Wallfahrten. Abregt. Und der Mai? Da seien eigentlich jedes Wochenende ein oder zwei Wallfahrten geplant. Aber: „Da wissen wir noch gar nicht, wie es aussieht“, sagt der Pater. Es gelte die Vorgaben des Freistaats Bayern abzuwarten. So lange die Ausgangsbeschränkungen bestünden, lebten sie den Glauben auf dem Kreuzberg als rein klösterliche Gemeinschaft. Wären die Vorgaben gelockert, würden dann die Pfaffen über das Startdatum ihrer Wallfahrten entscheiden, erklärt Pater Georg. Und fugt an: „Sobald die Beschränkungen aufgehoben sind, sind wir hier wieder voll im Einsatz und bereit die Wallfahrten wieder aufzunehmen.“

Anna-Lena Herber

WÜRZBURGER KATHOLISCHES SONNTAGSBLATT 16/2020

Das Sonntagsblatt – E-Paper und #sonntagsblattsonntag

- seit 2018 gibt es das Sonntagsblatt auch digital für Smartphone, Tablet und Co. – im Abo oder bei den Stores von Apple und Google
- außerdem sind wir unter #sonntagsblattsonntag auf dem Instagramkanal des Bistums unterwegs





Die Redaktion

„Ich arbeite gerne beim Sonntagsblatt, weil ich weiß, dass ich mich auf das gesamte Team verlassen kann, wenn es darauf ankommt.“

Wolfgang Bullin
Chefredakteur



*„Ich arbeite gerne
beim Sonntagsblatt,
weil hier Nachrichten
aus der ganzen Welt
einlaufen.“*

Ulrich Bausewein
Ausbildungsredakteur



„Ich arbeite gerne beim Sonntagsblatt, weil wir ein super Team sind, in dem das journalistische Arbeiten einfach Spaß macht!“

Anja Behringer
Bistumsredakteurin



„Ich arbeite gerne beim Sonntagsblatt, weil ich mich hier mit den Themen beschäftigen kann, die mich auch privat interessieren – Kultur und Feuilleton.“

Jerzy Staus
Kulturredakteur



„Ich arbeite gerne beim Sonntagsblatt, weil ich von der Recherche über das Schreiben bis hin zum Layout meine Geschichten selbst in der Hand habe.“

Alexandra Thätner
Volontärin

Was das Sonntagsblatt der/dem neuen Volo bietet

- fundierte Printausbildung – inklusive Einblicke in andere Medienhausredaktionen
- individuelle Begleitung durch einen Ausbildungsredakteur
- breites Themenspektrum – von „regional“ bis „römische Kurie“
- Möglichkeit, eigene Ideen und Projekte umzusetzen
- attraktive Tarifvergütung
- und dann sind da noch ...

... journalistische Spritztouren durchs Bistum und ...



Würzburger katholisches
Sonntagsblatt
Kirchenzeitung der Diözese Würzburg

diözese würzburg
Kirche für die Menschen

... Ausblick auf den schönen Bischofsgarten!

Hin und wieder auch mal mit einer Tasse Kaffee plus Plaudereien



Würzburger katholisches
Sonntagsblatt
Kirchenzeitung der Diözese Würzburg

*Wir bringen die Kirche zu den Menschen ...
Mehr Infos unter: www.sobla.de*